Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit

Informationen zur Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR)

Warum sollte man sich impfen lassen?
Die Masern sind eine hochansteckende Krankheit. Es treten regelmässig Epidemien auf, auch in der Schweiz. Ungeschützte Personen können sich in jedem Alter anstecken. Häufig kommt es zu Komplikationen. Die Krankheit beginnt mit Schnupfen, gefolgt von Husten und einer Entzündung der Augen (Bindehautentzündung). Nach einigen Tagen steigt das Fieber, und rote Flecken erscheinen im Gesicht, die sich nach und nach über den ganzen Körper ausbreiten. Im besseren Fall werden Erkrankte nach etwa fünf Tagen wieder gesund. Nach Ausheilung der Masern bleibt aber das Immunsystem noch einige Wochen lang geschwächt. Masern lösen jedoch etwa bei jeder zehnten Person Komplikationen aus. Die schwerwiegendsten sind Lungenentzündung (5% der Erkrankten) und Enzephalitis (1 Fall pro 1000 Erkrankte), die beide zu Folgeschäden oder sogar zum Tod führen können.
Zwei Dosen des MMR-Impfstoffes bieten einen lebenslangen Schutz gegen Masern, Mumps und Röteln.

Masern sind eine ernstzunehmende Krankheit, deren weitere Ausbreitung verhindert werden sollte.

Wer sollte die MMR-Nachholimpfung machen lassen?
Die MMR-Nachholimpfung wird allen Personen im Alter von 2 bis 52 Jahren empfohlen, die nicht vollständig (mit 2 Dosen) geimpft sind und die Masern noch nicht durchgemacht haben. Aufgrund einer mehrfachen Änderung der Impfempfehlungen in den 1980-er und 1990-er Jahren haben viele Personen nur eine MMR-Impfdosis erhalten. Für einen wirksamen Schutz ist jedoch eine zweite Dosis erforderlich.
Der MMR-Impfstoff (Masern, Mumps, Röteln) kann auch eingesetzt werden, wenn die betroffene Person eine dieser Krankheiten bereits gehabt hat oder gegen eine davon schon geimpft wurde.

Welche Risiken birgt die MMR-Impfung?
Wie nach jeder Impfung ist eine vorübergehende Lokalreaktion an der Einstichstelle möglich: Schmerz, Rötung, Schwellung. Gelegentlich, d.h. in 5 bis 10 % der Fälle, können 7 bis 12 Tage nach der Impfung Fieber, rote Hautflecken oder eine Schwellung der Speicheldrüsen auftreten. Sehr selten kann die MMR-Impfung eine vorübergehende Abnahme der Blutplättchen zur Folge haben. Schwere Nebenwirkungen wie eine Hirnentzündung sind extrem selten (<1 Fall pro Million Geimpfte). Bei Frauen, die sich nach der Pubertät impfen lassen, treten gelegentlich vorübergehende Gelenkschmerzen auf.

Komplikationen bei einer Erkrankung an Masern, Mumps oder Röteln treten viel häufiger auf als mit der Impfung verbundene Nebenwirkungen.

GEGEN MASERN IMPFEN UND NICHTS VERPASSEN.

Wer sollte sich nicht impfen lassen?

Nicht geimpft werden sollten folgende Personen:

- Menschen mit einer Immunschwäche,
- Menschen mit einer immunsuppresiven Therapie (insbesondere hochdosiertes Kortison),
- Menschen mit bekannter schwerer Allergie gegenüber Inhaltsstoffen der Impfung.
- Schwangere sollten sich vorsichtshalber nicht impfen lassen. Erfolgt während der Schwangerschaft dennoch eine Impfung, so besteht kein Grund für einen Schwangerschaftsabbruch.

Informieren Sie den Arzt oder die Ärztin vor der Impfung, wenn Sie:

- schwanger sind
- Fieber haben
- an Allergien leiden
- schon einmal eine starke Reaktion auf eine Impfung entwickelt haben
- Medikamente nehmen
- eine Impfung in den letzten vier Wochen gemacht haben (namentlich Gelbfieber, Windpocken, MMR)
- an einer chronischen Krankheit oder einer Immunerkrankung leiden
- eine Gerinnungsstörung haben

Wichtig zu wissen:
Eine Schwangerschaft (auch durch In-vitro-Fertilisation) ist in den ersten 4 Wochen nach der Impfung zu vermeiden.
Nach einer Impfung mit einem abgeschwächten Lebendimpfstoff wie MMR muss man 4 Wochen warten, bevor man Blut spenden kann.

Weitere Informationen zum Stopp-Masern-Tag vom 6. November 2015
finden Sie auf der Website: www.stopmasern.ch.

GEGEN MASERN IMPFEN UND NICHTS VERPASSEN.